KALABRIEN
(SÜDITALIEN)
Ein bleibender Geisteszustand
Ferdinando Frega
BLADEFREGA

KALABRIEN — SÜDITALIEN

Nach den neuesten Informationen, die im Netz kursieren, war dieses Stück Land vor Millionen von Jahren einmal mit dem verbunden, was heute Sardinien ist, als Italien seine berühmte Stiefelform noch nicht ausgebildet hatte.

Dann kamen die tektonische Anziehung nach Afrika, Erdbeben, Wanderungen, Völker, Ehrgeiz, Glaubensrichtungen und all die notwendigen Spiritualitäten. Am Ende geschah die Trennung, und Kalabrien wurde zur Spitze Italiens, angeheftet an eine stiefelförmige Halbinsel. Ein spitzer Stiefel, möchte man hinzufügen: die Art Schuhwerk, die man benutzt, wenn jemand einen Tritt in den Hintern braucht, auch wenn viele darauf bestehen, es weibliche Eleganz zu nennen.

Aber wer sind diese Menschen?

Sehen wir sie uns genau an, denn was fehlt, ist keine Geschichte Kalabriens, sondern ein Begriff von der kalabrischen Bevölkerung und ihren Ursprüngen.

Meine strukturelle Analyse beruht ausschließlich auf Erfahrung. Ich besitze keinen akademischen Titel, keine institutionelle Autorität und keine wissenschaftliche Beglaubigung für das, was ich sagen werde. Ich bin weder Professor noch Forscher.

Ich berichte schlicht die Tatsachen, wie ich sie beobachtet habe, und das Wissen, wie ich es erworben habe.

Die beiden Dinge, die weder Bestätigung noch Rezensionen brauchen.

Und nur die Wahrheit.

Ahahahah.

Die drei Provinzen, die Kalabrien zunächst bestimmten, Cosenza im Norden, Catanzaro in der Mitte und Reggio Calabria im Süden, offenbarten sofort tiefe Unterschiede in Charakter, Kultur und sozialem Verhalten.

Im Norden, um Cosenza herum, lebt ein Volk der Dörfer und Berge. Ein Volk, das Überzeugung und lokale Treue zu einer Klinge gemacht hat. Eine Bevölkerung, die eine bemerkenswerte Fähigkeit entwickelt hat, zu beweisen, zu überzeugen und Bedeutung auszustrahlen.

Von dort kamen viele der Männer, die die kalabrische Politik der letzten siebzig Jahre geformt haben.

Sie sammelten Stimmen aus jedem Winkel Kalabriens. Sie konnten sich verkaufen, selbst wenn sie sehr wenig zu verkaufen hatten.

Ein bisschen wie ich.

Ahahahah.

In der Mitte liegt Catanzaro, ein Volk der Hügel, des Handels und der Beweglichkeit.

Die Legende sagt, ursprünglich habe es zwei Siedlungen gegeben, CATA und ZARO, getrennt durch eine Brücke. Dann heirateten die Kinder der beiden Anführer, und eine Stadt entstand.

Ob das stimmt oder nicht, ist unerheblich.

Der Handel wurde ihre natürliche Ressource.

Unternehmergeist wurde Instinkt.

Bis heute steckt in ihrer DNA die Fähigkeit, Gelegenheiten zu erkennen, Umstände zu verhandeln und Situationen in wirtschaftlichen Wert zu verwandeln.

Gelegenheit und Opportunismus sind Cousins. Beide gehören zur selben wirtschaftlichen Familie.

Das sind die wahren Unternehmer Kalabriens.

Dann kommt der Süden.

Reggio Calabria.

Ein Volk des Meeres.

Jahrhundertelang landete dort jede erdenkliche Zivilisation. Phönizier, Italiener, Sizilianer, Händler, Heere, Träumer, Abenteurer, Eroberer und Kaufleute.

Viele kamen in Erwartung einer Eroberung.

Viele stellten fest, dass die, die dort bereits lebten, einen angemessenen Empfang vorbereitet hatten.

Der Reggino entwickelte ein einzigartiges Talent: die Fähigkeit, Politik, Geschäft, Familiennetzwerke, persönlichen Einfluss und territoriale Kontrolle zu integrierten Machtsystemen zu verbinden.

Manchmal brachte diese Fähigkeit Institutionen, Unternehmen und kommerziellen Erfolg hervor.

Manchmal brachte sie alternative Autoritätsstrukturen hervor, die nach eigener Logik und eigenen Regeln arbeiten.

Ob man sie liebt oder hasst, sie wurden Teil der Geschichte der Region.

Aber dieses selbe Land ist auch ein Land der Genies.

Da war Raffaele Piria, einer der größten wissenschaftlichen Köpfe Kalabriens, dessen Beitrag zur Chemie eine bleibende Spur in der modernen Wissenschaft hinterließ. Und doch

kam die Anerkennung über Legitimationsmechanismen, die anderswo kontrolliert wurden.

Da war Corrado Alvaro, Schriftsteller, Intellektueller und Erzähler, der ganze Generationen dazu brachte, sich in seine Worte zu verlieben.

Und da waren unzählige andere.

Wissenschaftler.

Künstler.

Manager.

Unternehmer.

Fachleute.

Menschen, die erst Erfolg hatten, nachdem sie Kalabrien verlassen hatten.

Denn das ist eine der seltsamsten Eigenschaften dieses Landes.

Wenn du Erfolg hast, dann meist deshalb, weil jemand außerhalb Kalabriens deinen Wert zuerst erkannt hat.

Wenn du nur innerhalb Kalabriens als wichtig giltst, fällt die Feier gewöhnlich kurz aus.

Die Wirklichkeit hat die Angewohnheit einzugreifen.

Sehr schnell.

Ahahahah.

Vielleicht ist das Kalabriens größtes Paradox.

Ein Land reich an Talent, aber vorsichtig darin, es anzuerkennen.

Ein Land, das Spitzenleistung hervorbringen kann, aber oft nicht bereit ist, sie selbst zu beglaubigen.

Ein Land, das seine Besten exportiert und ihren Ruf wieder importiert.

Und trotzdem, allem zum Trotz, bleiben die Menschen ihm verbunden.

Sie gehen fort.

Sie kritisieren.

Sie beklagen sich.

Sie schwören, nie zurückzukehren.

Und dann verbringen sie den Rest ihres Lebens damit, über Kalabrien zu reden.

An diesem Punkt beschleicht einen der Verdacht, dass Kalabrien kein Ort ist.

Es ist ein Zustand.

Ein bleibender Geisteszustand.

Ferdinando Frega
BLADEFREGA